

## 3.20 Sport

Sport bedeutet nicht automatisch Integration. Vielmehr können sich ethnische Unterschiede und diskriminierende Erfahrungen in einem Rückzug in Migrantenmannschaften niederschlagen. Im Sportbereich ist Interkulturelle Kompetenz bislang selten bis nie verlangt oder diskutiert worden. Dies hat sich im Berichtszeitraum erfreulicherweise genauso geändert, wie die Zusammenarbeit von Sportvereinen der Mehrheitsgesellschaft mit Ausländerbeiräten oder den „Migranten-Sportvereinen“. Hier ist für 2004/2005 zu konstatieren, dass sich eine Wendung zum Positiven vollzog. Eine wesentliche Ursache dafür war die Erkenntnis, dass Sport seinen integrativen Charakter nur dann entfalten kann, wenn beide Seiten offen aufeinander zugehen und sich nicht mehr abgrenzen. Flankierend kam hinzu, dass die Spitzenverbände des Sports (Landessportbund Hessen, Hessischer Fußballverband etc.) und das ressortzuständige Hessische Innenministerium diese Idee tatkräftig unterstützten und propagierten.

Die Frage, welche Möglichkeiten der Sport bzw. gemeinsames Sporttreiben eröffnet, um Integration voranzutreiben, nahm im Berichtszeitraum daher an Bedeutung zu. Lediglich die Teilnahme von Migrant/innen in Sportvereinen macht Integration zwar nicht aus, und lässt keine Rückschlüsse auf den Grad des Gelingens der Integration zu, ist aber ein wichtiger Indikator für die Teilhabemöglichkeiten an der Gesellschaft. Migrantinnen den Zugang zum organisierten Sport zu eröffnen und Sportvereine für sie interessant zu machen, ist auch deshalb von besonderer Wichtigkeit, um bei zu- und nachgezogenen Frauen sprachliche und gesellschaftliche Barrieren abzubauen, Isolation zu begegnen und Abschottung entgegenzuwirken.

Im Zeitraum 2004/2005 dominierte - nicht zuletzt vor dem Hintergrund der anstehenden Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland - der Sport „rund ums runde Leder“.

Auf der agah-Plenarsitzung am 26.06.2004 in Heppenheim beschäftigten sich die Delegierten mit dem Projekt „Ballance 2006“ und beschlossen, die Miteinbeziehung der agah zu eruieren. „Ballance 2006“ war eine Erweiterung der Initiative „Hessen: grenzen-los“ des Hessischen Innenministeriums. Bereits im Vorfeld der WM 2006 sollte mit verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten ein nachhaltiger Beitrag für eine friedliche

und faire Fußball-WM geleistet werden. Die Maßnahmen bezogen sich auf die Stärkung sozialer Kompetenz der Beteiligten (Spieler, Trainer, Betreuer etc.) und auf die Bekämpfung von Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft. Träger des Projekts „Ballance 2006“ waren neben dem Hessischen Innenministerium der Deutsche Fußballbund, die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, der Landessportbund Hessen, der Hessische Fußballverband und das Internationale Bildungszentrum Witzenhausen, dem die Geschäftsführung oblag. Die agah wandte sich mit ihrer Bitte am 26.07.2004 an das Hessische Innenministerium. Die von dort wenig später erhaltene Antwort verwies auf das besagte Bildungszentrum in Witzenhausen. Eine Kontaktaufnahme erfolgte umgehend und der Projektleiter wurde zur Vorstellung von „Ballance 2006“ für den 22.01.2005 zur agah-Plenarsitzung nach Frankfurt eingeladen. Parallel hierzu suchte die agah auch den Kontakt zum Landessportbund Hessen und erörterte am 07.10.2004 Möglichkeiten einer Kooperation. Letztendlich erfolgte aus verschiedensten Gründen aber keine konkrete Zusammenarbeit. Den örtlichen Ausländerbeiräten wurde jedoch empfohlen, die im Rahmen von „Ballance 2006“ organisierten Straßenfußballspiele vor Ort zu unterstützen.

Angesichts des nicht ganz zufrieden stellenden Verlaufs bei „Ballance 2006“ freute es die agah umso mehr, als am 29.01.2005 das „1. Hallenfußballturnier der Ausländerbeiräte in Hessen gegen Fremdenfeindlichkeit“ in Kassel stattfand. Die agah unterstützte diesen Event, indem sie erstmalig einen Fußball-Wanderpokal stiftete und unter dem passenden Titel „Integration – wir sind am Ball!“ die Pressearbeit organisierte.

Die agah beteiligte sich außerdem am Aktionstag „Integration durch Sport, Konflikte im Sport – Abbild der Gesellschaft“, der am 04.06.2005 in Wiesbaden stattfand und vom Ausländerbeirat Wiesbaden sowie der Sportjugend Hessen veranstaltet wurde.

Das Projekt „start – Sport überspringt kulturelle Hürden“ des Landessportbundes Hessen wurde im Berichtszeitraum - soweit möglich - weiter aktiv unterstützt. Am 26.09.2004 fand im Rahmen dieses Projektes in Raunheim eine Veranstaltung mit dem Titel „Deine Gesundheit liegt in deiner Hand“ statt, die von einem agah-Vertreter ebenfalls besucht wurde. Eine Vertreterin des Landessportbundes Hessen informierte die

agah-Vorstandsmitglieder außerdem auf ihrer Sitzung am 22.11.2004 über das gesamte Projekt „start“.

